



Robert Michael/picture alliance via Getty Images

Die NATO hat soeben die Schaffung einer deutschen militärischen Supermacht beschlossen

- Richard Palmer
- [16.06.2025](#)

Die nato wird vom 24. bis 25. Juni eines ihrer wichtigsten Treffen überhaupt abhalten. US-Präsident Donald Trump wird zu seinem ersten Treffen mit der Militärallianz seit seiner Rückkehr ins Weiße Haus nach Den Haag in den Niederlanden reisen.

Seit seiner Rückkehr ins Amt ist die Kritik von Trump und seiner Regierung an Europas Trittbrettfahrerei schärfer denn je. Und die nato will eine stärkere Botschaft denn je senden: *Wir haben Sie gehört und wir rüsten wieder auf.*

Diese Botschaft muss im Voraus choreographiert werden, so dass alle wichtigen Details bereits jetzt ausgearbeitet werden. Es wird noch ein paar Wochen dauern, bis die Punkte gesetzt sind, aber wir können schon jetzt sehen, dass Amerika Europa dazu gedrängt hat, eine militärische Supermacht unter deutscher Führung zu werden.

PT_DE

„Lassen Sie Deutschland niemals wieder aufrüsten.“ Das war laut Präsident Trump die Warnung, die General Douglas MacArthur gegeben hat. Es ist kein Zitat, das wir ausfindig machen konnten, aber es ist sicherlich im Sinne der Warnungen der Generäle des Zweiten Weltkriegs.

Als er sich letzte Woche mit dem deutschen Bundeskanzler Friedrich Merz zusammensetzte, machte Präsident Trump deutlich, dass er damit nicht einverstanden ist. „Daran denke ich immer“, sagte er. Dem Präsidenten gegenüber ist das Aufrüsten Deutschlands „eine gute Sache ... zumindest bis zu einem gewissen Punkt“. Aber „es wird einen Punkt geben, an dem wir sagen werden: ‚Bitte rüsten Sie nicht weiter auf, wenn Sie nichts dagegen haben‘“, sagte er.

Donald Trump hat die Wiederaufrüstung Deutschlands nicht nur „zugelassen“, er hat sie aktiv vorangetrieben. Letzte Woche hat nato-Generalsekretär Mark Rutte einen Plan vorgestellt, der vorsieht, dass das Mindestziel für die Verteidigungsausgaben der nato bis 2032 von 2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts auf 3,5 Prozent angehoben wird. Weitere 1,5 Prozent würden für die verteidigungsbezogene Infrastruktur ausgegeben werden, was eine schöne runde Zahl von 5 Prozent ergibt.

Noch sind nicht alle an Bord – aber das Ziel ist es, sie vor dem großen Treffen in vierzehn Tagen an Bord zu holen.

1,5 Prozent ist eine etwas schwache Ausrede. Viele Infrastrukturprojekte, die ohnehin gebaut worden wären, werden in militärische Projekte umgetauft. Aber es wird auch den Bau neuer Straßen, Brücken und Eisenbahnen in eine strategischere Richtung lenken, so dass es einfacher wird, schwere Panzer schnell durch Europa zu bewegen.

Das Ziel von 3,5 Prozent ist eine große Sache. Als Donald Trump 2016 zum ersten Mal gewählt wurde, erfüllten nur vier der

damals 28 nato-Mitglieder das 2-Prozent-Minimum der nato. Jetzt sind es 21. Aber nur Polen übertrifft das Ziel von 3,5 Prozent.

Im Jahr 2015 gab Deutschland 1,1 Prozent seines Bruttoinlandsprodukts für die Verteidigung aus; jetzt haben sich diese Ausgaben fast verdoppelt. Die Ausgaben des Landes beliefen sich 2015 auf 38,2 Milliarden Dollar. Im vergangenen Jahr gab es 97,7 Milliarden Dollar aus – nach den USA der zweitgrößte Geldgeber in der Allianz. Um das neue Ziel zu erreichen, müsste sie 188,7 Milliarden Dollar ausgeben. Das ist mehr als Russland im letzten Jahr für sein Militär ausgegeben hat, während es aktiv einen Krieg führte.

Wenn die EU als Ganzes dieses 3,5-Prozent-Minimum erreichen würde, würden ihre Militärausgaben von 338 Milliarden Dollar im letzten Jahr auf 679 Milliarden Dollar steigen.

Dank der ersten Amtszeit von Präsident Trump und der Invasion der Ukraine durch den russischen Präsidenten Wladimir Putin gibt die EU bereits mehr für ihr Militär aus als jede andere Macht außer den USA (obwohl ein Vergleich der Militärausgaben mit dem kommunistischen China kompliziert werden kann). Wenn sie das Versprechen von 3,5 Prozent einhalten, werden sie noch dominanter sein.

Aber sie werden es nicht durchziehen – zumindest nicht sofort. Länder wie Frankreich und Italien sind bis über beide Ohren verschuldet und haben Mühe, die Sozialausgaben unter Kontrolle zu bringen. Der einzige große Geldgeber, der bereit ist, schnell zu handeln, ist Deutschland.

Wenn Deutschland 3,5 Prozent seiner Wirtschaft für das Militär ausgibt, während die anderen großen Ausgabenländer Europas sich abmühen, das alte Ziel von 2 Prozent zu erreichen, wird es jedes Jahr militärisch noch dominanter werden.

Um dieses ehrgeizige Ausgabenziel zu erreichen, bedarf es einer Reihe praktischer Änderungen. Der deutsche Verteidigungsminister Boris Pistorius sagte letzte Woche, dass Deutschland weitere 50 000 bis 60 000 Soldaten benötige. Es hat bereits Schwierigkeiten, Rekruten zu bekommen, und noch mehr bedeutet noch mehr Veränderungen. Für ein freiwilliges Militär muss sich das Verhältnis der Deutschen zu ihrem Militär ändern. Die Rekrutierer müssen aktiver werden, und die Nation muss mehr tun, um das Gefühl des Stolzes auf den Dienst in den Streitkräften zu fördern, um mehr Menschen dazu zu bewegen, sich zu melden. Erwarten Sie mehr Paraden und mehr Militarismus.

Die Alternative ist die Wehrpflicht, die ernsthaft in Betracht gezogen wird.

Aber Deutschland ist damit beschäftigt, neue Kampfbrigaden aufzustellen, und braucht die Männer von irgendwoher. Sie hat derzeit acht Kampfbrigaden, eine neunte ist im Aufbau und eine 10. ist geplant. Der neue Ausgabenplan bedeutet weitere fünf oder sechs Brigaden sowie mehr Fregatten, Kampffjets und Raketensysteme.

Die europäische Industrie befindet sich auf Kriegsfuß. Die Aktienkurse von Verteidigungsunternehmen steigen in die Höhe, da die Anleger die Gewinnchancen erkennen, die sich aus den Ausgaben für diese Ziele ergeben. Autofabriken werden zu Waffenfabriken umfunktioniert.

Zusätzlich zu dem Ausgabenziel von 3,5 Prozent drängte Generalsekretär Rutte auf eine 400-prozentige Erhöhung der Luft- und Raketenabwehr. „Tatsache ist, dass wir einen Quantensprung in unserer kollektiven Verteidigung brauchen“, sagte er. „Tatsache ist, dass wir mehr Kräfte und Fähigkeiten brauchen, um unsere Verteidigungspläne vollständig umzusetzen.“

Kurz vor dem nato-Treffen reiste Merz nach Litauen, um die Gründung der jüngsten Kampfbrigade zu feiern. Die 45. Panzerbrigade ist der erste permanente Auslandseinsatz Deutschlands seit dem Zweiten Weltkrieg. Nicht alle Soldaten der Brigade werden Mitglieder der deutschen Armee sein. Die von Deutschland geführte multinationale Kampfgruppe, zu der auch Soldaten aus den Niederlanden, Norwegen und anderen nato-Nationen gehören, wird Teil davon sein.

Der litauische Präsident Gitanas Nausėda sagte, er begrüße die deutschen Streitkräfte „mit offenem Herzen und aufrichtiger Dankbarkeit“.

„Wir werden Litauen nicht enttäuschen“, antwortete Merz. „Deutschland steht zu seiner Verantwortung: heute, morgen, so lange es dauert.“

Ein Bild, das immer häufiger zu sehen sein wird, wenn Präsident Trump seinen Willen durchsetzt. Er drängt Deutschland, die Militärausgaben in Europa zu dominieren, während er die USA zurückdrängt. Weitere Länder werden die deutsche Armee einladen und sich sogar bereit erklären, ihre Soldaten zu ihr zu schicken.

Die nato baut die deutsche Vorherrschaft in Europa auf. Das ist eine ziemliche Kehrtwende für ein Bündnis, das nach den berühmten Worten seines ersten Generalsekretärs gegründet wurde, um „die Russen draußen, die Amerikaner drinnen und die Deutschen unten zu halten“. Diejenigen, die aus MacArthurs Generation übrig geblieben sind, müssen mit dieser Veränderung sehr unzufrieden sein.

Als Deutschland 1945 in Trümmern lag, sagte Herbert W. Armstrong voraus, dass es wieder auferstehen würde – als Teil einer „europäischen Union“. Im Mai 1953 schrieb er, dass „10 mächtige europäische Nationen ihre Kräfte bündeln werden“. Im August 1978 warnte er: „Die Europäer sind weitaus beunruhigter über ihre Sicherheit, wenn sie sich auf die militärische Macht der Vereinigten Staaten verlassen, um sie zu schützen, als die Amerikaner ahnen! ...

„Die Europäer wollen ihre eigene vereinte Militärmacht! Sie wissen, dass eine politische Union Europas eine dritte große Weltmacht hervorbringen würde, so stark wie die USA oder die UdSSR – vielleicht sogar stärker!“

Der Prozess dauerte länger, als Herr Armstrong erwartet hatte, aber seine auf der Bibel basierenden Vorhersagen treten nun vor unseren Augen in Kraft. Die USA geben die Vorherrschaft über Europa an Deutschland ab.

Herr Armstrong stützte diese Vorhersagen auf biblische Prophezeiungen in Daniel und der Offenbarung, die ein Tier oder ein Reich beschreiben, das immer wieder aufsteigt und fällt – Prophezeiungen über die wiederholte Auferstehung des römischen Reiches. „Ein menschlicher Körper kann ohne sein Herz nicht leben. Und das wirtschaftliche und militärische Organ, das sich erheben und das Römische Reich wiederherstellen soll, das, was wir hier in den Vereinigten Staaten am wenigsten vermuten, kann sich nicht ohne sein Herz erheben“, sagte er in einer Radiosendung. „Und sein Herz ist in Deutschland.“

Amerika ermutigt Deutschland, dieses Herz wieder aufleben zu lassen.

Jetzt ist es an der Zeit, diese Prophezeiungen zu verstehen. Sie sind die einzige verlässliche Langfristprognose und die einzige Hoffnung für die Zukunft. Unser Trendartikel „[Warum die Posaune Europas Vorstoß in Richtung eines vereinten Militärs beobachtet](#)“ führt Sie Schritt für Schritt durch diese offenbarte Wahrheit und zeigt Ihnen, was in Europa geschieht und wohin das alles führt.